

## Tipps für mehr Klimaschutz im Weltladen

Zusammengestellt von Christoph Albuschkat, Weltladen-Dachverband  
Stand 1/2023

*Weltläden haben in vielerlei Hinsicht eine Vorbildfunktion, auch im Hinblick auf ein klimaschonendes Wirtschaften. Dieser Verantwortung könnt ihr gerecht werden und mit gutem Beispiel vorangehen. Wir haben euch einige Tipps zusammengestellt, wie ihr euren Weltladen klimagerechter ausrichtet und dieses Engagement auch in die Öffentlichkeit tragen könnt. So werdet ihr auch als Akteur in Sachen Klimaschutz wahrgenommen.*

- Eventuell ist es ratsam, ein kleines Team von 3-4 Leuten im Weltladen zusammenzustellen, das sich um die Erarbeitung und Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen kümmert. Dieses Team sollte den Rest der Ladengruppe in regelmäßigen Abständen über die umgesetzten bzw. geplanten Maßnahmen informieren, damit alle Bescheid wissen und ggfs. auch der Kundschaft gegenüber Auskunft geben können.
- Es ist grundsätzlich empfehlenswert, am Anfang eines solchen Prozesses eine professionelle **Energieberatung** in Anspruch zu nehmen. Entsprechende Berater\*innen findet ihr bei eurer regionalen Beratungsstelle der [Verbraucherzentrale](#) oder unter auf der Seite der [Deutschen Energie Agentur](#). Die Berater\*innen informieren auch über Fördermöglichkeiten. Darüber hinaus ist es sinnvoll, auch eure/n Vermieter\*in mit ins Boot zu nehmen, denn spätestens bei baulichen Maßnahmen ist sie/er gefordert. Ergebnis einer solchen Energieberatung sollte eine Liste von Maßnahmen sein, die dazu beitragen, euren Laden energetisch besser aufzustellen. Einige davon könnt ihr nach und nach selber umsetzen, z.B. der Austausch von Glühbirnen oder anderer Elektrogeräte mit hohem Stromverbrauch. Andere Maßnahmen wie z.B. der Austausch von Fenstern oder Türen oder gar der Heizungsanlage sind Teil einer größeren Gebäudesanierung und Sache der/des Vermieter\*in.
- Achtet beim Kauf neuer Elektrogeräte (Kühlschrank, Kaffeemaschine, Spülmaschine, ...) auch auf die **Energieeffizienz** der Geräte. Auch wenn sie in der Anschaffung zunächst einmal teurer sind, lohnt sich die Investition mit der Zeit – bei steigenden Stromkosten umso schneller. Aktuelle Energielabel findet ihr z.B. [hier](#).

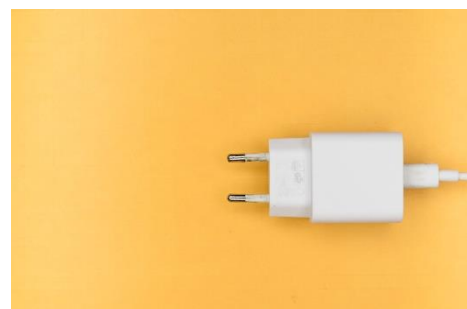


Foto: Markus Winkler/Unsplash

- Wenn ihr die **Finanzierung von Energiesparmaßnahmen** mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion verbinden wollt, dann bietet sich ein [Carrotmob](#) an, wie wir ihn zur Fairen Woche 2018 beworben haben. Bei einem Carrotmob verabreden sich viele Leute, an einem bestimmten Tag in einem ausgesuchten Laden – also eurem Weltladen – einzukaufen. Das so erwirtschaftete Umsatzplus könnt ihr dann in Klimaschutzmaßnahmen investieren. Wenn ihr zur Planung und Durchführung eines Carrotmobs mit einer Schulklasse zusammenarbeitet, habt ihr gleich noch ein super Bildungsprojekt. Informationen dazu findet ihr unter [Carrotmob-macht-Schule](#) und in diesem [Leitfaden](#).
- Auch bei der Nutzung der Geräte gibt es Einsparmöglichkeiten. So könnt ihr z.B. die Schaufensterbeleuchtung mit einer **Zeitschaltuhr** versehen, so dass sie ab 22 Uhr nicht mehr leuchtet. Geräte wie die Kaffeemaschine und den PC solltet ihr abends ganz ausschalten, da sie im **Standby-Modus** auch noch Strom verbrauchen.
- Wechselt wenn möglich zu einem **Ökostrom-anbieter**, der einen tatsächlichen Beitrag zur Energiewende leistet. Ihr erkennt sie am [Grüner Strom Label](#) oder am [OK Power Label](#). Einige Stromanbieter schicken ihren Gewerbetunden eine Urkunde, die auf den klimaschonenden Strombezug hinweist – diese könnt ihr öffentlichkeitswirksam im Laden aufhängen. Den Wechsel zu einem Ökostrom-anbieter könnt ihr ebenfalls für eure Öffentlichkeitsarbeit nutzen. So könnte z.B. die Bürgermeisterin oder ein/e andere/r Prominente\*r im Rahmen einer kleinen Zeremonie symbolisch das Licht einschalten.
- Die Wahl eurer **Hausbank** hat ebenfalls Einfluss auf eure Klimabilanz: Fließt euer Geld via Bank in fossile Energien oder in klimaschonende Energieprojekte? Fragt nach und entscheidet euch für eine ethisch/ökologisch ausgerichtete Bank. Bewertungsportale gibt es z.B. vom Verein [Facing Finance](#), von manchen Verbraucherzentralen und von [Urgewald](#).
- Auch für das Hosten eurer **Website** und **E-Mail-Adresse** gibt es Anbieter, die auf ihren ökologischen Fußabdruck achten. Eine Übersicht findet ihr auf der Seite von [utopia](#). Und wenn wir schon im Internet sind: Auch Online-Recherchen verursachen CO<sub>2</sub> und es gibt klimafreundlichere Alternativen zu Google – z.B. [ecosia.org](#), die sogar klimapositiv arbeiten.



Foto: Abby Anaday/Unsplash



Foto: Ochir-Erdene Oyunmedeg/Unsplash

- Nutzt im Büro möglichst **umweltfreundliche Materialien** wie z.B. Recyclingpapier. Ein empfehlenswerter ökologisch ausgerichteter Büroausstatter ist [memo](#).

- Ressourcenschutz ist auch Klimaschutz, deswegen: Vermeidet so gut es geht Müll und verwendet Dinge wenn möglich mehrmals. Ausgediente Plakate können z.B. als Füllmaterial für Pakete oder für [Geschenkverpackungen](#) verwendet werden und Bananenkisten eignen sich wunderbar als Umzugskartons oder auch als Warenträger für Aktionstische oder das Schaufenster. Zur Müllvermeidung gehört auch der Verzicht auf Einweggeschirr bei Festen und Veranstaltungen, aber auch beim täglichen Getränkeausschank. Dass anfallender Müll getrennt werden sollte, versteht sich von selbst. Wenn in eurer Stadt Biomüll nicht getrennt gesammelt wird, können Mitarbeitende ihn vielleicht für den heimischen Komposthaufen mitnehmen – so machen wir es beim Dachverband.

- Eine weitere Möglichkeit, Verpackungsmüll zu reduzieren, ist das Angebot von unverpackten Lebensmitteln wie z.B. Nüssen und Linsen, die mittlerweile einige Fair-Handels-Unternehmen in Großgebinden im Sortiment haben. Das könnte euren Laden auch für neue Zielgruppen attraktiv machen. Infos dazu findet ihr unserem [espresso Nr. 16 „Unverpackt im Weltladen“](#).



Foto: Weltladen-Dachverband/A. Stehle

- Werdet Refill-Station für Leitungswasser! Überall, wo der Refill Aufkleber angebracht ist, wird kostenfrei Leitungswasser in die mitgebrachte Flasche aufgefüllt und Plastikmüll vermieden. Mit einem Refill-Aufkleber am Laden zeigt ihr, dass ihr eine der über 6.000 bundesweiten Refill Stationen für Trinkwasser seid. Infos, Bestellung des Aufklebers und Eintragung des Refill Standortes unter [refill-deutschland.de](http://refill-deutschland.de). Aufkleber gut sichtbar am Laden anbringen und los geht's.
- Trotz aller Bemühungen – es ist nicht möglich, komplett CO<sub>2</sub>-frei zu wirtschaften. Dafür gibt es die Möglichkeit, nicht vermeidbare Emissionen zu kompensieren – wie es der [Weltladen in Filderstadt](#) macht, der so weitgehend klimaneutral ist. Als Beitrag zur Erreichung des 2-Grad-Ziels berechnet er jährlich seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß, den er durch Heizung, Strom, Papier oder Fahrten zu Veranstaltungen verursacht. Der Gegenwert für den CO<sub>2</sub>-Ausstoß geht an die "[Klima-Kollekte](#)", die damit energieeffiziente Kochstellen und Klimaschutz-Projekte im Globalen Süden fördert.
- Als kleine, symbolische Kompensation vor Ort könnt ihr einen Baum pflanzen oder eine Baumpatenschaft übernehmen – in einigen Kommunen gibt es manchmal die Möglichkeit dazu. Das bietet euch die Gelegenheit, an einer ganz anderen Stelle in eurer Stadt auf euren Weltladen hinzuweisen und so auch andere Zielgruppen anzusprechen.
- **Vernetzt euch** mit anderen Gruppen bei euch vor Ort, die ebenfalls in Sachen Klimaschutz unterwegs sind: [Fridays for Future-Regionalgruppen](#), [Greenpeace-Ortsgruppen](#), [Landfrauen-Verbände](#), [Solawi-Gruppen](#), [Energiegenossenschaften](#), [Transition-Town-Initiativen](#), [Unverpackt-Läden](#), [Repair-Cafés](#), Second-Hand-Läden, [Foodsharing-Gruppen](#), ...

- Beteiligt euch als Weltladen an den **Klimastreiks**, die einmal oder mehrmals jährlich stattfinden. Eine Übersicht findet ihr [hier](#). Zieht dabei T-Shirts mit eurem Ladenlogo an und/oder nehmt Demoschilder mit eurem Logo mit, damit ihr auch als Weltladen zu erkennen seid. Gestaltungsvorlagen für Demoschilder haben wir in Arbeit; wir stellen sie so bald wie möglich auch in diesem Kommunikationspaket zur Verfügung.
- Vielleicht habt ihr die Möglichkeit, einen **Fahrradständer** vor eurem Laden zu installieren. Gfs. müsst ihr das mit eurer/m Vermieter\*in und/oder der Stadtverwaltung abklären. Mit einem Werbeschild versehen ist so ein Fahrradständer ein gut sichtbares Signal, dass euer Laden sich für eine klimafreundliche Mobilität einsetzt.
- Wenn euer Laden einen Lieferservice anbietet, ist die Anschaffung eines **Lastenrades** eine Überlegung wert. Neben der Förderung durch den [Bund](#) vergeben auch einzelne Bundesländer, Kreise und Kommunen Zuschüsse zu Lastenrädern – Informationen dazu findet ihr z.B. bei [cargobike.jetzt](#). Eventuell ist bei der Anschaffung auch eine Kooperation mit einem Fahrradclub wie dem [ADFC](#) oder dem [VCD](#) oder einer lokalen [Energiegenossenschaft](#) denkbar. Mit Logo-Aufklebern versehen ist auch so ein Lastenrad eine schicke Werbung für euren Laden.
- A propos Mobilität: Wie kommen eure Mitarbeiter\*innen eigentlich zum Laden? Mit dem eigenen Auto? Mit dem Rad? Oder mit dem ÖPNV? Überlegt, ob ihr Anreiz, den ÖPNV zu nutzen, einen **Zuschuss zu den Fahrtkosten** zahlen könnt.
- Schließlich bietet es sich natürlich an, im Rahmen eurer **Bildungs- und Informationsarbeit** auf das Thema Klimagerechtigkeit aufmerksam zu machen. Nutzt dazu die Materialien (Plakate, Sharepics, Texte, Bilder, Muster-Pressemitteilung, ...) und Anregungen, die wir euch in diesem Kommunikationspaket zur Verfügung stellen, für eure Website, euer Schaufenster, eure Social-Media-Kommunikation, eure Pressearbeit ....
- Sehr zu empfehlen sind auch **Filme** zum Themenbereich Klimawandel/Klimagerechtigkeit. Eine Auswahl an Filmen zum Ausleihen bzw. Kaufen findet ihr u.a. beim Evangelischen Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit ([EZEf](#)) und beim [Medienportal der Evangelischen und Katholischen Medienzentralen](#), bei [fechnerMEDIA](#) (z.B. Power to Change) sowie in Bibliotheken. Kurzfilme wie z.B. [Die Rechnung](#) (Germanwatch 2009, 4:21 Min.) eignen sich auch sehr gut als Einstimmung für einen Vortrag oder eine Podiumsdiskussion. Als Referent\*innen kommen z.B. die Fair-Handels-Berater\*innen sowie Mitarbeiter\*innen der Lieferanten in Frage.



Foto: Weltladen-Dachverband/  
C. Albuschkat

Die Erstellung des Kommunikationspaketes zum Thema „Klimagerechtigkeit“ wurde unterstützt von der Postcode Lotterie.

